

ab München	3,5 Std.
Bus & Bahn	Bahn über Brenner nach Lienz, Bus nach Matrie und weiter nach Hinterbichl im Virgental
Talort	Prägraten im Virgental, 1309 m
Schwierigkeit*	Skihochtour mittelschwer
Kondition	groß
Anforderung	Spaltengefahr, für die Tour anseilen
Ausrüstung	kompl. Skihochtourenausrüstung mit LVS-Gerät, Schaufel, Sonde
Dauer	➔ Hütte 2 Std., Gipfel 5 Std.
Höhendifferenz	➔ Hütte 640 m, Gipfel 1540 m



Text: Franziska Baumann, Foto: Leonhard Untenwurzacher

Auf Ski zur „weltalten Majestät“

Von der Johannishütte auf den Großvenediger, 3666 m

Traumziel vieler Bergsteiger und eine Skihochtour mit Superlativen: von einer der ältesten Hütten der Ostalpen auf den vierthöchsten Berg Österreichs.

Ausgangspunkt: Parkplatz Wiesenkreuz im Dorfertal, 1484 m, Zufahrt von Hinterbichl

Stützpunkt: Johannishütte, 2121 m. Bew. Mitte März bis Anfang Mai, Tel. 0043/4877/5150 (Hütte), 0043/4877/5387 (Tal) – www.johannishuette.at

Karte: AV-Karte 36 „Venedigergruppe“ 1:25 000

Hüttenanstieg: Vom Parkplatz folgt man dem Fahrweg ins Dorfertal zum Gumpackkreuz und weiter zur Johannishütte (2121 m).

Weg: Von der Johannishütte folgt man entweder dem Tal des Zettalunitzbachs nach Nordosten, schwenkt bei einer Höhe von 2500 m nach links und steigt zum Defreggerhaus hinauf – oder man quert hinter der Johannishütte einen Bachgraben, geht kurz steil bergauf und hält sich, rechts an der Talstation der Materialseilbahn vorbei, in Nordostrichtung. Unterhalb des Mullwitzköpfls quert man einen steilen Osthang (bei Neuschnee Vorsicht!) und erreicht in einigen Spitzkehren schließlich ebenfalls das Defreggerhaus. Die weitere Route verläuft nach Norden über den Rücken des Mullwitzaderls zum Rainer-



kees. Über den Gletscher gelangt man zuerst flach in den Kessel unterhalb des Rainerhorns und in Kehren hinauf zum Rainertörl, 3422 m. Dort hält man nordwestlich wiederum flach auf den Gipfel-

hang des Großvenedigers zu und steigt über ihn nun steiler zum schmalen Grat hinauf, der zum Gipfel führt. Die Abfahrt erfolgt entlang der Aufstieggspur. Eine Abfahrtsvariante für geübte Skifahrer verläuft östlich am Hohen Adler vorbei – dort hält man sich wegen der Spaltengefahr rechts – über das Rainerkees und steile Hänge ins Dorfertal und zurück zur Hütte.

Variante: Lohnend ist das sog. „Gletscherdach“, die Überschreitung von Rainerhorn (3560 m), Schwarzer Wand (3511 m) und Hohem Zaun (3457 m) zur Kristallwand (3329 m) mit anschließender Abfahrt durch das Zettalunitztal.

* alpinwelt-Schwierigkeitsbewertungen: www.alpenvereinstouren.de/schwierigkeitsbewertung